Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



ergoscience | ISSN 1861-6348 · 71823 | 19. Jahrgang | Juni 2024 | 45-88
gelistet in: OTDBASE (www.otdbase.org/) | CINAHL Plus (www.ebscohost.com) | LISK/CareLit® (www.carelit.de)

45 **Editorial**
Cosima Pinkowski

46 **Interview**
Chef*in vom Dienst bei der ergoscience – Ein Übergabegespräch

Originalarbeiten

47 Vivien Raczkiewicz, Matthias Stapel:
Evaluation eines Resilienztrainings für Menschen mit depressiven Erkrankungen in einem stationären akut-psychiatrischen Setting
Evaluation of a resilience training for people with depressive disorders in an inpatient acute psychiatric setting

53 Andrea Moser, Alina Johanna Aschbacher, Hannah Paulina Moser, Wolfgang Schaden:
Der Moser-Köfeler-Visualisierungsbogen für die Handfunktion (MoKö). Der MoKö unter der Lupe: Inwieweit stellt der neu entwickelte MoKö einen Gewinn für die Handbefundung dar?
The Moser-Köfeler visualisation sheet for hand function (MoKö). The MoKö under the magnifying glass: To what extent does the newly developed MoKö represent a benefit for hand assessment?

61 Claudia Trickes, Jutta Hörnle:
Aktivitätsmuster von gesunden älteren Erwachsenen und von Personen mit Schlaganfall als Basis zur Validierung des Assessments Activity Card Sort in einer Version für Deutschland
Activity patterns of healthy elderly people and persons with stroke for statistical validity of the Assessment Activity Card Sort (German version)

71 **International News**

Aus Forschung und Lehre

72 Hanna Schwendemann, Helen Strebel, Silke Dennhardt, Hanna Klingshirn, Elke Kraus, Ulrike Marotzki, Katharina Röse, Jens Schneider, Britta Tetzlaff, Julia Wikert:
Promovieren in der Ergotherapie – Entwicklung eines Mentoring-Programms der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft e.V. (DGEW)

Forschungsprojekt

75 Elisabeth Schwab, Katrin Pechstädt, Brigitte Loder-Fink, Julia Unger:
Simulationsbasiertes Lernen in der Ergotherapie-Ausbildung

Evidenzbasierte Praxis / Studienzusammenfassungen

77 Linda Waldmann:
Probleme der Betätigungsperformanz aus einer Längsschnittperspektive bei Menschen mit Depressionen und/oder Angststörungen in der Phase der Krankschreibung, der Rückkehr zur Erwerbstätigkeit oder der kontinuierlichen Erwerbstätigkeit
Wagman, P., Håkansson, C. & Gunnarsson, A.B. (2023). Occupational performance issues in a longitudinal perspective in people with depression and/or anxiety on sick leave, returning to work or working, Scandinavian Journal of Occupational Therapy, (30)2, 159-169, https://doi.org/10.1080/11038128.2022.204684

79 Charlotte Abendroth:
Der CO-OP Ansatz ist herkömmlichen Behandlungsansätzen hinsichtlich der Zielerreichung und Transferleistung für Kinder mit Cerebralparese und Spina Bifida überlegen – eine randomisiert kontrollierte Studie
Peny-Dahlstrand, M., Hofgren, C., Lindquist, B., Bergqvist, L., Himmelmann, K., Opheim, A., Sjöwall, D., Brock, K., & Öhrvall, A.M. (2023). The Cognitive Orientation to daily Occupational Performance (CO-OP) approach is superior to ordinary treatment for achievement of goals and transfer effects in children with cerebral palsy and spina bifida – a randomized controlled trial. Disability and Rehabilitation, 45(5), 822-831. https://doi.org/10.1080/09638288.2022.2043459

81 **Veranstaltungsberichte**

86 **Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft e. V.**

87 **Veranstaltungskalender**

88 **Rezension**
Gesundheitskompetenz lehren und lernen, Trainingsprogramm für Sozial- und Gesundheitsberufe

Impressum
Vorschau / Occupational Punk Vol 3: Die alltägliche Odyssee

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Cosima Pinkowski
Chefredakteurin

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie wollen die Themen verfolgen, welche die Wissenschaft bzw. die Ergotherapie im deutschsprachigen Raum voranbringen? Jedenfalls stellen wir Herausgeberinnen uns so die Motivation unserer Leser*innen vor. In der letzten Ausgabe haben wir das bis 2025 laufende Schwerpunktthema Digitalisierung (s.a. Call for Papers) und das Digitalisierungsrad (Kraus, 2024) präsentiert. Dieses komplexe Thema greift gravierend in unser Privat- und Arbeitsleben – also auch in Betätigungen – ein. Wir verstehen die ergoscience als Plattform, um die Auseinandersetzung an der Schnittstelle Ergotherapie und Digitalisierung zu stärken und möchten Sie dazu ermuntern, mit eigenen Beiträgen für Ihre ergoscience in die Diskussion einzutreten.

In dieser Ausgabe berichten wissenschaftlich engagierte Ergotherapeut*innen von ihren Aktivitäten. Kolleg*innen der Austrian Association of Occupational Science (AOS) befassten sich mit planetarer Gesundheit (S. 81), die Teilnehmenden des 7. Winterthurer Ergo-Gipfel zum Thema „Ergotherapie trifft Technologie“ diskutierten insbesondere über künstliche Intelligenz, Robotik, Apps oder Virtual Reality (S. 82) und eine Arbeitsgruppe der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft e.V. (DGEW) erarbeitete ein Mentoring-Programm für Promovierende, um u.a. die Qualifizierung des Nachwuchses zu befördern (S. 72). Die Zuyd Hogeschool (NL) war ein besonders früher Wegbereiter für die Akademisierung und Professionalisierung in der Ergotherapie und konnte nun bereits das 25-jährige Jubiläum ihres deutschsprachigen Bachelorstudiengangs feiern (S. 84).

Welche Themen sind darüber hinaus in der Ergotherapie aktuell von Bedeutung? Eine Liste der TOP 10 der Forschungsschwerpunkte hat der britische Berufsverband in Zusammenarbeit mit der James Lind Alliance unter der Leitfrage „What matters most to the people accessing and delivering services?“ identifiziert (RCOT, 2021). Klient*innen, deren Angehörige, Ergotherapeut*innen, weitere Personen, die beruflich mit Ergotherapeut*innen in Kontakt sind, sowie Partnerorganisationen wurden in den mehrstufigen Prozess einbezogen (https://www.rcot.co.uk/identifying-research-priorities-occupational-therapy-uk). Die TOP 10 lauten: How does occupational therapy have an impact and make a difference on everyday lives? / How can occupational therapists ensure that person-centred practice is central to how they work? / How can occupational therapists work more effectively with the family and carers of people who access services? / What are the long-term benefits of occupational therapy intervention? / What are the benefits or impact of occupational therapy in primary care settings? / How can occupational therapy services be more inclusive of mental and physical health? / What is the role of occupational therapy in supporting self-management? / What is the role or impact of occupational therapy in reducing hospital admissions? / How can occupational therapists work most effectively with other professionals to improve outcomes for people who access services? / What is the cost-effectiveness of occupational therapy services?
Die Forschenden bewerten diese als kompatibel mit den internationalen TOP 8 des WFOT (Mackenzie et al., 2018 zit. nach RCOT, 2021).
Der RCOT ist nun der Frage nachgegangen, wie sich die Top 10 in der Forschung weltweit seit 2020 abbilden (Martin & Ward, 2024). Der pragmatische Mixed-Method-Zugang umfasste die Evidenzprüfung und Interviews mit Stakeholdern. Die Analyse ergab, dass alle Fragen aufgenommen wurden, dass zu allen zehn Prioritäten mehr geforscht werden sollte und dass ein Ungleichgewicht zwischen den einzelnen TOPs besteht. Höchste Aufmerksamkeit erhielt TOP 1 gefolgt von TOP 7.

Wo sind die Originalarbeiten dieser Ausgabe einzuordnen? Sie beziehen sich auf drei unterschiedliche Zielgruppen und bieten Erkenntnisse zu verschiedenen Phasen des Therapieprozesses. Andrea Moser et al. liefern mit dem Moser-Köfeler-Visualisierungbogen einen Beitrag zur Befunderhebung in der Handtherapie und leiten Folgen für die Therapieplanung ab. Vivien Raczkiewicz und Matthias Stapel untersuchen bei Klient*innen mit depressiven Erkrankungen in einem Prä-Post-Design ein Resilienztraining, das die Multidimensionalität der Resilienz widerspiegelt. Claudia Trickes und Jutta Hörnle prüfen die Validität des Assessments Activity Card Sort, um Partizipation als Therapieziel erheben zu können.

Ich lade Sie gerne ein, herauszufinden, welche der TOP 10 des RCOT von den Autor*innen der drei Originalarbeiten adressiert wurden. Und wie sieht Ihre TOP 3 Liste aus?

Mit den besten Wünschen für einen erholsamen und friedlichen Sommer ohne weitere Erschütterungen im Weltgeschehen!

Für das Team der Herausgeberinnen,
Cosima Pinkowski

Quellenverzeichnis

Kraus, E. (2024). Das Digitalisierungsrad zur Differenzierung von Digitalisierungsbereichen und -formen. ergoscience, 19(1), 28-29.

Martin, A.K. & Ward, G. (2024). Refocusing research: A mixed methods study to evaluate utilisation of the top 10 priorities for occupational therapy research in the United Kingdom. Br J Occup Ther, 87(5), 270-280. https://doi.org/10.1177/03080226241228098